



Bonsai – Gestalten mit heimischen Gehölzen

Ein Praxisbuch für Einsteiger und Fortgeschrittene

Autor: Werner M. Busch, Achim R. Strecker
 Erscheinungsjahr: 2. Auflage, 2019
 Verlag: Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim
 Umfang: gebunden, 459 S., über 1000 farbige Abbildungen und Fotografien, 1 Tabelle, Format 21 x 28 cm
 ISBN: 978-3-494-01729-7
 Preis: 39,95 €

Im Gegensatz zu vielen Bonsai Handbüchern liegt der Fokus dieses Werkes auf den europäischen Nadel- und Laubgewächsen. Für Einsteiger ist es somit besonders interessant, da die sonst mehrheitlich beschriebenen asiatischen Gewächse aufgrund der klimatischen Differenzen häufig schwer kalkulierbare Probleme bei der Pflege und somit, besonders für Neulinge in diesem Hobby, Frust mit sich bringen.

Die zweite Auflage des erstmals 2014 erschienenen Werkes ist als praxisorientiertes Handbuch uneingeschränkt zu empfehlen. Nicht nur zur Einführung für Neulinge als Komplettext mit kleinschrittig beschriebenen, vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und -techniken, sondern auch für Fortgeschrittene Bonsaigestalter als Nachschlage- und Hilfswerk bei etwa Krankheiten oder Schädlingsbefall. Von der Auswahl der richtigen Schale über die Wahl der angemessenen Werkzeuge bis hin zu Schnitttechniken für Blatt-, Rück und Wurzelschnitt sowie Drahten und Abmoosen sind sämtliche Gestaltungstechniken ausführlich beschrieben und anschaulich bebildert. Eingeleitet wird mit einer allgemeinen Beschreibung des Organismus Baum, von der Biologie des Blattwerks, der Blüten, Früchte bis hin zu Holzaufbau und Wurzelwerk. Der Umfang der beschriebenen Bonsaikandidaten ist mit 7 europäischen Nadelgehölz- sowie 15 Laubgehölzgattungen mit jeweils 18 beziehungsweise 76 verschiedenen Arten sowie zusätzlich 31 asiatischen Arten beinahe universell. Neben klassischen Bonsaiarten wie Kiefern, Buchen, Ahornen und Eschen werden auch Exoten wie Quitten, Sanddorn, Pistazie, Rosmarin und Mispel beschrieben. Jeder Art sind zusätzlich zu einer allgemeinen Beschreibung mit (unter anderem) Informationen zu natürlichem Vorkommen, Lebensweise und -erwartung sowie kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung auch individuelle Pflegehinweise unter anderem zu Standort, Erde, Wässerung und Düngung sowie Gestaltungsratschläge mit mehreren Farbfotos beigefügt.

Die Tatsache, dass hinter der Bonsaikultur neben dem Handwerklichen eine eigene, faszinierende Philosophie steckt, kommt bei dem enzyklopädischen Umfang des Buches keinesfalls zu kurz. Hierbei steht die Abbildung der Natur auf kleinstem Raum im Vordergrund, also die Übertragung der natürlichen Proportionen und ästhetischen Formen auf die in der Schale befindlichen Kleinbäume. Auf den goldenen Schnitt der Natur wird ebenso eingegangen wie auf einen authentischen Wurzelansatz und einen generell harmonischem Aufbau. Aufgeführt sind 15 verschiedene Gestaltungsformen, von streng aufrecht bis zur Waldformation. Stimmungsvermittlung durch Dynamik, Asymmetrie und Stammbewegung, -dicke und -fließrichtung bis hin zu Totholzintegration wird hier sehr anschaulich gemacht.

Um dem japanischen Sprichwort, dass ein guter Bonsaigestalter Handwerker, Gärtner und Künstler in einem sein müsse, gerecht zu werden, wird dem interessierten Leser hier ein sehr gutes Werkzeug an die Hand gegeben.

Stephan Reuter, München

Sonderausstellungen unserer Museen

Mitmachausstellung im Pfalzmuseum: „Spiegeleien“ - Ein interaktives Sommerferien- vergnügen "

3. Juli bis 25. August 2019

Wenn wir klein sind, fasziniert uns unser eigenes Spiegelbild. Aber auch später im Leben führen Spiegelbilder manchmal zu Verwirrung und Erstaunen. Doch warum hebt unser Spiegelbild die linke Hand, wenn wir die rechte heben? Wie groß muss ein Spiegel sein, damit wir uns ganz darin sehen können? Ist die rechte Seite eines Schmetterlings ein Spiegelbild der linken? Kann man mit Spiegeln fünf oder sechsblättrige Kleeblätter erzeugen? Wie funktionieren Kaleidoskop und Periskop? Warum gibt es manchmal in der Wüste eine Fata Morgana? Diesen und vielen anderen Fragen aus Natur, Mathematik und Technik kann man in der Mitmachausstellung selbst auf den Grund gehen. Die Ausstellung ist für die ganze Familie geeignet und bietet Stationen für alle Altersstufen.

Sonderausstellung im Pfalzmuseum: „SPINNEN!“

27. August 2019 – 23. Februar 2020

Spinnen und ihre Verwandten, die Skorpione, Geißelspinnen, Walzenspinnen und viele mehr, ziehen den Menschen seit jeher in ihren Bann. Viele von ihnen sind giftig, doch nur die wenigsten können dem Menschen gefährlich werden. Spinnen haben viele bewundernswerte Fähigkeiten. Sie können Seide spinnen, Gift herstellen und mit ihren Beinen hören!

In der Lebendtierausstellung präsentiert das Pfalzmuseum für Naturkunde viele lebende Spinnenarten und deren Verwandte, darunter die größte Vogelspinne der Welt, die berühmtesten südamerikanischen Kammspinnen und die Schwarze Witwe. Doch auch einheimische Spinnen kommen nicht zu kurz.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt dieser den meisten Menschen weitgehend unbekanntem Tiere.

Öffentliche Fütterungen jeweils sonntags um 11 Uhr:

1. September
 29. September
 27. Oktober
 24. November
 29. Dezember

Sonderausstellung im GEOSKOP: „Versteinertes Wetter“

26. Juni 2019 bis 20. April 2020

Kaum etwas beeinflusst uns so stark wie das Wetter - und auf kaum etwas haben wir selbst so wenig Einfluss. Unser Wohlbefinden hängt entscheidend vom Wetter ab. Das Wetter hat Kriege entschieden und ganze Kulturen vernichtet. Nachrichten ohne aktuellen Wetterbericht sind heutzutage undenkbar. Aber was wissen wir eigentlich über das Wetter der Vergangenheit? Historische Aufzeichnungen dazu reichen allenfalls ein paar Jahrtausende zurück. Über Hunderte von Millionen Jahren können dagegen Steine Daten speichern. Genau genommen sind Steine das größte Wetterarchiv der Erde. Nahezu jedes bekannte Wetterphänomen wie Gewitter, Regen oder Frost kann versteinerte Spuren hinterlassen. Diese Spuren gehören zu den ästhetischsten Bildungen der unbelebten Natur. Ihrer Geschichte nachzugehen ist mitunter spannend wie ein Krimi. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich anhand von 10 bekannten Wetterphänomenen – Trockenheit, Hitze, Wind, Sturm, Gewitter, Hagel, Regen, Überschwemmung, Frost und Schnee – auf eine ungewöhnliche Reise durch die Welt des Wetters von gestern, heute und morgen zu geben.